



GIFHORNER RUNDSCHAU

WOLFSBURGER NACHRICHTEN



Ärzteführer 2010
Fachkompetenz unserer Region

Freitag, 12. März 2010

unabhängig · nicht parteigebunden

Nr. 60 · 65. Jahrgang · 1,10 €



GIFHORN

Technikgebäude für Digitalfunk entsteht im Geheimen



LOKALSPORT

NBV-Team holt Nationalspielerin Bött nach Gifhorn

WALLE

Spargeltheater richtet Komödie ganz zart an

RUND UM DIE WELT



Schüler in Winnenden trauern
Ein Jahr nach dem Amoklauf in Winnenden haben Schüler, Lehrer und Angehörige der Opfer gedacht. Auch Bundespräsident Horst Köhler war vor Ort.

1214 Euro extra pro VW-Mitarbeiter

Sonderbonus wird im Mai überwiesen – Neumann: Zahlung zusätzlich zur geschrumpften Ergebnisbeteiligung

Von Markus Schlesag

WOLFSBURG. Würden VW-Mitarbeiter im Mai den zweiten Teil der Ergebnisbeteiligung erhalten, wären das wegen des mäßigen Gewinns noch 14 Euro. VW stockt auf, zahlt im Mai 1214 Euro.

Grundsätzlich erhalten Mitarbeiter der Volkswagen AG zehn Prozent vom operativen Ergebnis, der erste Teilbetrag wird im November über-

wiesen, der zweite Teil im Mai. Im November gab es eine Vorauszahlung von 1261 Euro. „Würden wir ganz spitz rechnen, würden im Mai noch 14 Euro gezahlt“, sagte Personalvorstand Horst Neumann gestern am Rande der Bilanzpressekonferenz in Wolfsburg. Zum Vergleich: Im Vorjahr gab es im Mai 2860 Euro.

„Wegen der Leistung, die die Mannschaft gebracht hat, werden



VW-Personalvorstand Neumann

wir aber 1200 Euro je Mitarbeiter als Sonderzahlung zusätzlich ausloben“, sagte Neumann. Das abgelaufene Jahr sei ein Wechselbad für die Beschäftigten gewesen: einerseits geprägt von Arbeitszeitkürzungen durch Schichtausfall, dann wieder durch Sonderschichten. Neumann: „Insgesamt waren Produktivität und Qualität trotzdem gut.“ Den Bonus erhalten alle Mitarbeiter der VW AG in den deutschen Werken.

Auch der Vorstand erhält Sonderprämien – wegen der Erfolge im Machtkampf mit Porsche, offiziell: Integration von Porsche. Konzernchef Martin Winterkorn und Finanzvorstand Hans Dieter Pötsch erhalten je 800 000 Euro, die übrigen Vorstände je 200 000 Euro.

Der Konzern steigerte im Krisenjahr seine Auslieferungen gegen den Branchentrend um 1,5 Prozent. Der Gewinn nach Steuern aber schmolz um 80 Prozent auf 911 Millionen Euro. ▶ LEITARTIKEL, WIRTSCHAFT

Wolfsburgerin handelte mit Heroin – Haft

Von Hendrik Rasehorn

BRAUNSCHWEIG. Weil sie nach einem Genickbruch die Schmerzen nicht aushalten konnte, begann eine Wolfsburgerin laut eigener Aussage Heroin zu konsumieren. Am Ende handelte die 46-Jährige im großen Stil, um so ihren Eigenkonsum zu finanzieren, bis sie erwischt wurde. Vor dem Landgericht Braunschweig wurde sie gestern zu 3 Jahren 3 Monaten Haft verurteilt.

Ins Netz der Ermittler geriet die Frau bei Beschaffungstouren in Hannover. Dort kaufte sie im Frühjahr 2009 etwa ein halbes Kilo Stoff bei türkische-kurdischen Großdealern, die von der Polizei observiert wurden. Gegen die Männer wird seit März vor dem Landgericht Hannover verhandelt. Sie sollen 30 Kilo Heroin an kleinere Dealer verkauft haben. Darunter war eine 35-jährige Wolfenbüttlerin, ebenfalls süchtig, die gleich mehrere Kilo abkaufte. Sie wurde bereits zu fünf Jahren und sechs Monaten verurteilt. Ein 50-Jähriger aus dem Kreis Goslar, der sich dreieinhalb Kilo Heroin besorgt hatte, wartet noch auf seinen Prozess.

VfL 1:1 in Kasan, Misimovic-Flirt mit Schalke



Alles drehte sich gestern um Zvezdan Misimovic (Nummer 10). Der Profi des Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg erzielte mit einem

Traumtor den Ausgleich beim 1:1 (0:1) im Achtelfinal-Hinspiel der Europa-Liga bei Rubin Kasan und ließ sich feiern. Zuvor hatte er bereits

öffentlich mit einem Wechsel nach Schalke kokettiert und so für Aufregung gesorgt. Foto: regios24/Priebe ▶ SPORT

AUCH DAS NOCH

Stallkonzert für Veronika

Für die Milchkuh Veronika im Kreis Gifhorn gibt es am Sonntag ein Konzert im Stall: Die fünfköpfige Gesangsformation „Grandma's Boys“ will das Lied „Veronika, der Lenz ist da“ anstimmen. Milchbauer Evers in Wahrenholz hat die Gruppe zum Stallkonzert eingeladen, bei dem es für die Besucher auch Steaks und Milchshakes gibt. Der Eintritt ist frei. Die Gäste sollen sich über Landwirtschaft und Ku(h)ltur austauschen, meint der Bauer.



Saatkrähen sorgen für Ärger

Wolfenbüttel mit rund 300 Brutpaaren Hochburg in Südost-Niedersachsen

Von Eva Pfeiffer

WOLFENBÜTTEL. Eine Saatkrähen-Kolonie macht Wolfenbüttel zu schaffen. Anwohner fühlen sich durch die Vögel gestört. Doch bisher ist es der Stadt nicht gelungen, die Krähen zu vertreiben.

In den 1960er Jahren siedelten sich die Saatkrähen im Landkreis Wolfenbüttel an. Das berichtet Horst Ehlers vom Kreisverband des Naturschutzbunds (Nabu) in Wolfenbüttel. „Die Saatkrähen haben sich vermutlich von Osten nach Westen ausgebreitet“, sagt Ehlers.

Vor rund zehn Jahren hätten die Vögel sich dann auf die Stadt Wolfenbüttel konzentriert. Die Saatkrä-

hen brüten in Kolonien. Sie bauen ihre Nester in den Kronen hoher Laubbäume.

Rund 300 Brutpaare habe der Nabu-Kreisverband Wolfenbüttel im vergangenen Jahr im Stadtgebiet gezählt, so Ehlers. Damit sei Wolfenbüttel eine Saatkrähen-Hochburg in Südost-Niedersachsen. Ehlers: „Wir wissen nicht, warum die Vögel so gerne in Wolfenbüttel brüten. Die



Kolonie hat sich nach und nach hier ausgedehnt.“

In der Region brüten die Vögel außerdem in Salzgitter-Reppner. Dort habe der Nabu rund zehn Paare gesichtet. Zudem gebe es in Braunschweig etwa fünf Brutpaare.

Saatkrähen stehen in Deutschland unter Artenschutz. Bei ihren Versuchen, die Tiere zu vertreiben, muss sich die Stadt Wolfenbüttel deshalb an Richtlinien der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz des Landkreises halten.

▶ REGION

THEMA DES TAGES

Generalstreik in Griechenland
Bei den Protesten gegen die Regierung in Athen kam es zu Ausschreitungen. Die Polizei setzte Tränengas ein.

HINTERGRUND

Unterstützung für Rösler
Der Gesundheitsminister erhält für seinen Kurs gegenüber der Pharmaindustrie viel Zustimmung. Dazu der Kommentar.

REGION

Sparsamkeit wird belohnt
Die Gemeinde Lehre hat mit ihren Grundschulen ein Energie-Abkommen: Die Hälfte gesparter Kosten wird ausgezahlt.

NIEDERSACHSEN

Gabriel im Asse-Ausschuss
Der frühere Bundesumweltminister hat der Atomindustrie erneut verantwortungsloses Verhalten vorgeworfen.

KULTUR

Deutsche in Tel Aviv
Den Spuren der Deutschen durch die Jahrhunderte folgte unser Nahost-Korrespondent Gil Yaron.

LESER-SEITE

Längere Schulwege
Nach Wolfenbüttel dauert's länger als nach Schöningen, aber Schöppenstedter Schüler haben keine Wahl, kritisiert ein Leser.